

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Central-Organ des
Internationalen Entomologischen
Vereins E. V.

mit
Fauna exotica.



Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Abonnements: Vierteljährlich durch Post oder Buchhandel M. 3.—. Jahresabonnement bei direkter Zustellung unter Kreuzband nach Deutschland und Oesterreich M. 10.—, Ausland M. 12.—. Mitglieder des Intern. Entom. Vereins zahlen jährlich M. 8.—. (Ausland [ohne Oesterreich-Ungarn] M. 2,50 Portozuschlag). Postscheckkonto Nr. 20153, Amt Frankfurt a. M.

Anzeigen: Insertionspreis pro dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum 30 Pfg. — Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahr 100 Zeilen oder deren Raum frei, die Ueberzeile kostet 10 Pfg.

**Schluß der Inseraten-Annahme für die nächste Nummer am 15. Februar 1919
Dienstag, den 11. Februar, abends 7 Uhr.**

Inhalt: Heinrich Disqué †. — Ueber einige neue oder wenig bekannte Arten der Gattung *Parnassius*. Von Jules Léon Austaut. Uebersetzt von Max Cretschmar, Frankfurt a. M. — Giftige Insekten und verwandte Gliedertiere. Von Prof. E. Anger, Wien. — Notiz über *Castnia Jeanneei* Rbl. Von Ludwig Pfeiffer, Frankfurt a. M. — Einige gelungene Zuchten. Von A. U. E. Aue, Frankfurt a. M. — Ichneumon. Von Professor Dr. Rudow, Naumburg a. d. Saale. — Auskunftstelle.

Heinrich Disqué †.

Verspätet erhalten wir die Nachricht, daß unser Mitglied Herr Heinrich Disqué in Speyer am 1. Januar im 76. Lebensjahre verstorben ist.

Heinrich Disqué wurde 1843 in Speyer geboren. Er sammelte seit 1873 Großschmetterlinge und deren Raupen, verkaufte diese Sammlung aber dann an das Großherzogliche Polytechnikum in Karlsruhe. Seit jener Zeit wandte er sich der Erforschung unserer einheimischen Kleinschmetterlinge und besonders auch deren Raupen mit solchem Erfolge zu, daß er als einer der größten Kenner dieser Arten gelten konnte.

Das Resultat seiner nie rastenden Tätigkeit ist eine Sammlung von 2000 Arten in 15 000 Exemplaren, die Sammlung der geblasenen Raupen besteht aus 1200 Arten in ungefähr 4000 Stücken. Bezeichnend für seinen Fleiß und die Liebe zur Wissenschaft ist, daß jeder Raupe auch die Fraßstücke in getrocknetem Zustand beigelegt sind. Die Sammlung ist in 70 Kästen untergebracht. Für die Abbildungen in Kennels großem Werk: „Die paläarktischen Tortriciden“ hat die Sammlung zahlreiches und wertvolles Material geliefert.

Sehr wertvoll, da alles auf eigenen Beobachtungen beruhend, sind seine Veröffentlichungen, die meist in der Dresdener Iris sowie auch in unserer Zeitschrift erschienen sind und von denen die bedeutendsten eine fast völlig erschöpfende mikrolpidopterologische Botanik sowie eine Biologie der in der Pfalz gefundenen Raupen sind.

Ueber das künftige Schicksal seiner musterhaften und fast einzig dastehenden Sammlung konnten wir, da auch Speyer im besetzten Gebiet liegt, noch nichts in Erfahrung bringen.

Bis zuletzt war Disqué entomologisch tätig, unermüdlich forschend, stets bereit, allen mit seinem Rat beizustehen und ein liebenswürdiges, treues Mitglied unseres Vereins. Möge er in Frieden ruhen, sein Andenken wird unvergessen sein!

Ueber einige neue oder wenig bekannte Arten der Gattung *Parnassius*.

Von Jules Léon Austaut.

Uebersetzt von Max Cretschmar, Frankfurt a. M.

Der nachstehende Aufsatz, die deutsche Wiedergabe des von dem bekannten Entomologen Austaut in der Entomol. Zeitschrift Guben unter dem Titel: „Notice sur quelques espèces nouvelles ou peu connues du genre *Parnassius*“ veröffentlichten Artikels, ist gewiß des Interesses jedes Parnassologen sicher, das ihm vielleicht infolge der Abfassung in einer manchem Leser nicht geläufigen Sprache versagt geblieben ist. Meines Erachtens sollten in unseren wöchentlich erscheinenden Fachzeitschriften, deren Abonnentenkreis sich doch in der Hauptsache aus Liebhabern zusammensetzt, fremdsprachliche Aufsätze überhaupt nicht aufgenommen oder nur zugleich mit einer deutschen Uebersetzung wiedergegeben werden, da sie sonst ihrem Zweck, möglichst Vielen Anregung und Belehrung zu bieten, nur in unvollkommener Weise entsprechen. In dieser Erwägung wurden ja bereits mehrere Arbeiten von Austaut dem deutschen Leserkreis zugänglich gemacht.

1. *Parn. szechenyi* Friv. v. *germanae* Austaut (nov. var.).

Diese schöne Art wurde von dem ungarischen Reisenden Szechény auf einer Reise, die er im Jahre 1885 in die Gebiete Chinas unternahm, welche den Nordwesten von Tibet begrenzen, entdeckt und ein Jahr später von Frivaldszky in der Zeitschrift für Zoologie etc., herausgeg. vom Ung. nat. Museum Budapest, abgebildet. Grumm-Grshimaïlo fand sie später in dem Bergland von Amdo im Verlauf einer Forschungsreise, die dieser Sammler im Jahre 1891 nach Zentralasien unternahm, wieder auf, und Charles Oberthür erhielt Stücke, die von französischen Missionaren in den Gebirgen nördlich von Ta-tsin-lou gesammelt worden waren, also in einem Gebiet, das im Vergleich zu dem Fangplatz der ersten Exemplare viel weiter südlich gelegen ist.